

It's my Life

Von Rachele_Jade

Kapitel 6: Friends in misery

Stille. Keine lärmenden Geräusche um sie herum. Die Wolken zogen sich immer dichter zusammen. Ihr Vater war nicht Zuhause, wie immer. Es waren kaum Autos auf der Straße unterwegs. Sie biss sich auf die Lippen. Hatte sie eben über reagiert? Mit der rechten Hand öffnete sie das Fenster. Wenn etwas zwischen Sora und Matt vorgefallen war, konnte Taichi doch eigentlich nichts dafür, oder? Nein, er konnte nichts dafür, aber er hätte mir ihr darüber sprechen können, hätte sie nicht so auflaufen lassen müssen.

Geschickt setzte sie sich längs auf die Fensterbank. Und was war denn überhaupt so schlimmes vorgefallen? Warum hatte sich Sora nicht bei ihr gemeldet? Sie fischte nach ihrer Handtasche auf dem Bett und warf einen kurzen Blick auf ihr Handy. Nichts. Rein gar nichts. Kein Anruf, keine Sms. Enttäuscht ließ sie das Mobiltelefon auf ihr Bett fallen und nahm die Zigarettenschachtel aus ihrer Handtasche. Sie zündete sich eine an und atmete einen tiefen Zug ein.

Normal war das nicht, oder? Es fielen erste dicke Regentropfen auf die Straße. Mimi nahm einen weiteren Zug. Der Wind nahm langsam aber sicher auch zu. Weitere Tropfen fielen vom Himmel, während sie ein weiteres Mal an ihrer Zigarette zog. Ihr fiel ein, was Tai vom Rauchen hielt, aber es war ihr egal. Ein Donnerrollen war in der Ferne zu hören. Sie suchte den Himmel nach Blitzen ab und merkte nicht, dass währenddessen ihr Handy wild am Blinken war wegen eines Anrufes.

Nach Mimi's Abgang war Tai zuerst etwas durcheinander. Sollte er ihr hinterher laufen? Ihr alles erklären? Nein, entschied er sich nach kurzer Überlegung. Zuerst einmal musste er sich um seine Freunde kümmern, das war schon schwierig genug, danach würde er sich mit Mimi auseinandersetzen. Er war sich sicher, sie würde das verstehen. Zu wem sollte er jetzt bloß zuerst gehen? Er fühlte sich wie in einer Zwickmühle. Entschied sich dann jedoch für Matt, schließlich hatte er ihm am Telefon zugesagt, sich gleich wieder zu melden. In Gedanken hoffte er bloß, dass Soras Eltern Zuhause waren beziehungsweise, dass sie sich vielleicht bei Mimi melden würde. Taichi eilte zum Eingang des Parks, wo er sein Fahrrad abgestellt hatte. Schnell fuhr er los und kam auch schon nach kurzer Zeit bei Yamato an.

Nachdem Matt seinem besten Freund die ganze Situation geschildert hatte, floss eine Träne über seine Wange. Tai musste diese ganzen Informationen erstmal verdauen. Warum hatte Sora nicht erst einmal mit ihm über ihre Entscheidung gesprochen? Dann hätte ihn das ganze nicht so überrumpelt. Der Dunkelhaarige schaute zu seinem besten Freund und erkannte die Tränen. Er musste schlucken. Natürlich wusste er,

dass es ihn ziemlich getroffen hatte, aber um ehrlich zu sein, hatte er seinen besten Freund noch nie weinen gesehen und wäre wohl auch ziemlich froh gewesen, wenn ihm das erspart geblieben wäre. Die Stimmung war mehr als erdrückend und er wusste auch nicht, was er tröstendes sagen konnte. Matt kämpfte derweil weiter mit den Tränen. So sehr er es auch versuchte, er konnte sie nicht unterdrücken und nun entfloh ihm auch noch ein Schluchzer Taichi zuckte leicht zusammen und legte einen Arm um seinen Kumpel. "Hey, komm schon.. sie hat doch gesagt, dass sie dich liebt..." Der Blonde schüttelte den Kopf. "Was sind diese Worte denn wert...?"

"Du weißt genau, dass diese drei Worte sehr wertvoll sind... du musste dich nur erstmal wieder etwas beruhigen.." Er stand auf und ging zum Schrank hinüber. Jahrelang ging er in diesem Haus nun schon ein und aus und kannte sich demnach bestens aus. Im Schrank fand er eine Flasche Wodka und eine Packung Orangensaft. "Wie wärs erstmal damit?" Er hob beide Sachen in die Luft und sah fragend Matt an. Dieser zuckte mit den Schultern. Wahrscheinlich war es tatsächlich erstmal das Beste die ganze Scheiße aus dem Kopf zu saufen.

Stundenlang saß Sora nun schon alleine in ihrem Zimmer. Sie fühlte sich so schrecklich einsam. Ihre Eltern wussten zwar Bescheid, aber das waren zu diesem Zeitpunkt nicht die richtigen Ansprechpartner. Das Wetter schien sich ihrem Gemütszustand anzupassen. Schon seit einigen Stunden regnete es mit vereinzelt Blitzen und Donnerrollen. Nachdem Taichi sich nicht auf ihre Sms gemeldet hatte, hatte sie nach langem hin- und herüberlegen sich dazu entschieden, Mimi anzurufen. Diese hatte allerdings nicht abgenommen und im Nachhinein war Sora auch froh darüber gewesen. Sie hätte einfach nicht gewusst, wie sie ihrer besten Freundin die ganze Situation hätte erklären können. Immer mal wieder erleuchtete ein Blitz ihrer Zimmer. Ihr war übel von der ganzen Sache und sie verstand noch immer nicht, was nun zwischen Matt und ihr war. Sie wollte doch niemals ihre Beziehung aufgeben. Das war wirklich das Allerletzte, was sie gewollt hatte. Mittlerweile flossen keine Tränen mehr über ihre Wangen, sie hatte beinahe das Gefühl, als wären ihre Tränenkanälchen ausgetrocknet. Plötzlich ließ sie ein lautes Geräusch an ihrem Fenster hoch schrecken. Verwirrt stand sie auf und öffnete es. Vor ihr stand ein völlig durchnässter Taichi Yagami. Fragend blickte sie ihn an. "Sorry, ich weiß, ich bin spät dran." Seine Haare hingen schlaff an den Seiten herunter, so voll gesogen mit Wasser waren sie. "Und weil's eh schon so spät ist, wollte ich nicht mehr klingeln." Sora ging beiseite und sagte: "Komm rein..." Sie hatte ihm den Rücken zugekehrt und war schon dabei in ihrem Schrank nach passenden, trockenen Klamotten für ihn zu suchen. Sie war unglaublich enttäuscht gewesen, dass er sich auf ihre Sms nicht gemeldet hatte und jetzt fühlte sie sich irgendwie erleichtert, dass er doch noch gekommen war. Also war sie ja doch nicht ganz alleine. Währenddessen bemerkte sie nicht, dass Taichi mehrere Anläufe brauchte, ins Zimmer hineinzukommen und als er es dann endlich geschafft hatte, beinahe ihren Fernseher umgeschmissen hatte.

"Wo kommst du denn so spät noch her..?" Sie zog ein T-Shirt von Matt aus ihrem Schrank. Das sollte Tai wohl ungefähr passen. Dieser winkte ab. "Frag lieber nicht.." Schwerfällig ließ er sich aufs Bett plumpsen. "Es tut mir einfach Leid, dass noch nicht vorher hier war. Wie geht es dir jetzt?" Sie schloss den Schrank und warf ihm ein T-Shirt und ein Handtuch entgegen. "Na ja.. scheiße trifft es wohl am besten." Taichi griff nach dem Handtuch und begann seine Haare trocken zu rubbeln. Sora beobachtete ihn. "Sag mal, hast du getrunken?" "Fast gar nicht..." Der Dunkelhaarige kämpfte noch immer mit dem Handtuch. Zumindest hatte er versucht nicht allzu viel

zu trinken. Sich selbst hatte er nur ganz harmlose Mischungen gemacht, aber leider hatte Matt immer sofort, wenn Taichi einen Schluck getrunken hatte, puren Wodka nach geschenkt. Als Yamato dann irgendwann erschöpft ins Bett fiel, wusste Tai, dass der Blonde zwar morgen einen ziemlichen Kater haben würde, aber dass er sich auch besser fühlen würde. Sie hatten sehr viel miteinander gesprochen und man hatte von Minute zu Minute gemerkt, wie es besser wurde.

"Zieh doch zuerst einmal die nasse Hose und das T-Shirt aus, bevor du noch krank wirst..." Zweifelnd blickte der Dunkelhaarige sie an. "Deswegen hab ich dir doch extra ein neues Shirt rausgesucht. Und unter deiner Hose wirst du wohl Shorts tragen und keinen Stringtanga.." Sie verdrehte die Augen. In diesem kurzen Augenblick dachte sie mal nicht Matt. Die Situation hatte irgendwie was von früher. Obwohl es Sora total beschissen ging, schaffte Taichi es mit seiner dusseligen Art sie abzulenken. "Okay.." Die Hose zog er mehr oder weniger im Sitzen aus, während er sich für das Shirt hinstellte. Die Rothaarige schüttelte leicht den Kopf. Während er so hin und her schwankte beim Abtrocknen und Umziehen, musste sie beinahe Grinsen. Als er dann fertig war, kam er auf sie zu und nahm sie in den Arm. Genau das war es, was sie so dringend den ganzen Abend über gebraucht hatte. Plötzlich flossen wieder Tränen über ihre Wangen. "Ich fühle mich so schlecht...", schluchzte sie flüsternd in sein Ohr. "Ich wollte das alles nicht.. nicht so.." Er drückte sie leicht an sich. "Beruhig' dich Sora.. Es ist nicht so schlimm, wie du denkst..." Sie erwiderte seine Umarmung. "Woher willst du das bloß wissen...? Du warst nicht dabei.. er hat es so ernst gesagt.." "Vertrau mir einfach.."